

Thurgauer Zeitung vom Dienstag, 13. Januar 2009, Ressort Weinfelden

Urheberrecht: Die Übernahme dieses Textes bzw. der Fotografie ist verboten. Jede Weiterverwendung des Inhalts dieser Site bedarf der Einwilligung der Redaktion.

© Thurgauer Zeitung

Bunt gemischt und doch klar ausgerichtet

Mit einem klassischen Neujahrskonzert startete die Theater- und Konzertgesellschaft Mittelthurgau ins 2009. Mit dabei waren zwei der drei Damen des Trio Artemis.

Weinfelden – Katja Hess (Violine) und Bettina Macher (Violoncello), traten für einmal ohne ihre Klavierpartnerin Myriam Ruesch auf. Die beiden Streicherinnen des Trio Artemis bereicherten den Abend wohl aufs Feinste, doch der eigentliche Star war für einmal das Ensemble, also das Stadtorchester Luzern, das unter der musikalischen Leitung von Dan Covaci-Babst im fast vollen «Thurgauerhof» gastierte.

Das Programm an diesem über zwei Stunden dauernden Konzertabend war bunt gemischt und doch klar ausgerichtet. Gemischt, weil das Spektrum vom obligaten Wiener Walzer über die Polka und den Csardas bis hin zum Tango Nuevo reichte. Klar ausgerichtet, weil das Tänzerische an diesem Abend deutlich im Vordergrund stand. Und beim einzigen militärischen Element, dem berühmten «Radetzky-Marsch», der als Zugabe erklang, kam wohl auch alles andere als ein militärisches Gefühl, sondern ein Gefühl von beschwingter Leichtigkeit auf. Kurzum: der Abend war ein typisches Gute-Laune-Konzert, jedoch keines, das von Orchesterseite her beliebig daherkam. Vielmehr gaben die Luzerner die Werke so bekannter Komponisten wie der Familie Strauss, Max Bruch, George Gershwin oder Duke Ellington genauso sensibel und doch zugleich frisch und heiter klingend wieder wie auch heute weitgehend Unbekanntes von Benjamin Hilse, Josef Hellmesberger dem Jüngeren oder Joachim Raff.

Intime Spielweise

Dan Covaci-Babst verstand es ausgezeichnet, der leichten Klassik fern jedes falschen Pathos Gewicht zu verleihen, indem er auch die scheinbar einfachen Stücke sehr klangschön zeichnete. Das ging zwar auch bei ausgewiesenen Forte-Stellen oftmals auf die Kosten der klanglichen Satttheit, liess zugleich aber viele Klangnuancen fein hindurchschimmern. Dadurch brachte das Orchester eine ganz intime Spielweise zustande. So fehlte zwar ab und zu ein wenig der romantische Schwung, was jedoch den positiven Gesamteindruck keineswegs minderte.

In- und extrovertiert

Katja Hess und Bettina Macher traten zuerst einzeln mit dem Orchester, nach der Pause, beim jazzigen Gershwin-Medley, dann auch zusammen auf. Bettina Macher zeigte sich bei Bruchs Adagio «Kol Nidrei» als Musikerin, welche die so unendlich beruhigende Ausstrahlung dieses Stückes durch ihre interpretatorische Reife zu einem kontemplativen Erlebnis zu steigern weiss. Nicht Verinnerlichung, sondern eine bohemehafte Grandezza legte indes Katja Hess beim fulminanten Csardas von Vittorio Monti zu Tage.

Das Publikum bedankte sich bei den beiden Musikerinnen mit einem langen und kräftigen Beifall für den Auftritt. Und auch dem Stadtorchester Luzern wurde zu Recht für seine tolle Darbietung eifrig und ausdauernd applaudiert. Fürwahr: es war ein wahrhaft gelungener Auftakt ins 2009 für die Theater- und Konzertgesellschaft Mittelthurgau. ICHRISTOF LAMPART